



Kinder und Kirche

Informationen rund um den Kindergottesdienst

41

Gottesdienststätten:

Die Stiftshütte

Was Luther als „Stiftshütte“ bezeichnet, wird im Alten Testament meistens „Zelt der Begegnung“ genannt. Dort wollte Gott den Israeliten begegnen und mit Mose reden (2.Mose 29,42). Bei der Einweihung „bedeckte die Wolke die Stiftshütte, und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung“ (2.Mose 40,34).

Die folgende Information über die Stiftshütte und ihre Geräte orientiert sich im Wesentlichen an 2.Mose 25-30 und 36-40. (Die Maßeinheit „Elle“ kann mit etwa einem halben Meter wiedergegeben werden.) Die Stiftshütte geht auf die Zeit der Wüstenwanderung Israels zurück. In Kanaan wurde sie in Silo aufgestellt (Jos 18,1); der kleine Samuel wuchs dort beim Priester Eli auf (1.Sam 2+3).

Die Stiftshütte war 15 m lang und je 5 m breit und hoch. Die Längswände und die hintere Wand bildeten Akazienbretter, die mit Goldblech überzogen waren. Das Dach bestand aus mehreren Lagen Stoff- und Lederplanen, die mit Hilfe von Seilen und Zeltplöcken von der Bretterwand schräg abgezogen wurden. Die offene Seite nach Osten wurde mit 5 Säulen und Vorhang abgeschlossen; im Inneren trennte ein mit Cherubim bestickter Vorhang das Allerheiligste vom Heiligen. Alles war so konstruiert, dass es während der Wüstenwanderung immer wieder ab- und aufgebaut werden konnte.

■ Das Allerheiligste

Der hinterste, westliche Teil des Zeltes war das Allerheiligste, dessen Seiten je 5 m betragen, ein fensterloser, dunkler Raum.

Im Allerheiligsten stand die **Bundeslade**. („Lade“ ist ein alter Ausdruck für Kiste oder Kasten; wir kennen heute noch das Wort „Schublade“.). Der Name „Bundeslade“ oder „Lade des Gesetzes“ kommt vom Inhalt derselben her: den beiden Gesetzestafeln, die Zeichen des Bundes Gottes mit dem Volk Israel waren; dieser Inhalt ist ausdrücklich 1.Kön 8,9 vermerkt. (Hebr 9,4 werden zusätzlich noch ein goldener Krug mit Manna und der grünende Stab Aarons genannt.)

Die Lade war etwa 1,30 m lang und 0,80 m hoch und breit, aus Akazienholz mit Gold überzogen und mit einem goldenen Kranz, der ringsherum lief, verziert. Sie stand auf vier kleinen Füßen. Über den Füßen befanden sich Ringe, in denen die Transportstangen steckten, so dass die Bundeslade unterwegs die wandernden Menschen überragte.

Die Bundeslade hatte eine goldene Deckplatte, die von Luther als „Gnadenstern“ bezeichnet wird. Auf ihr standen sich zwei goldene Cherubim gegenüber. Die Stelle zwischen den beiden Engeln wurde als Ort für die Gegenwart Gottes angesehen.

Beim Zug durch die Wüste wurde die Bundeslade den Israeliten vorangetragen (4.Mose 10,33), ebenso bei der Durchquerung des Jordan (Jos 3 und 4). In Kanaan blieb sie in Silo und an verschiedenen Orten, wurde zuweilen als Garant für den Sieg in einen Krieg mitgenommen (1.Sam 4,4). König David ließ sie nach Jerusalem überführen und in einem Zelt unterbringen, das er für sie hatte aufstellen lassen (2.Sam 6); Davids Sohn Salomo brachte sie in den von ihm erbauten Tempel. Mit der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier (587 v.Chr.) ging die Bundeslade verloren.

■ Das Heilige

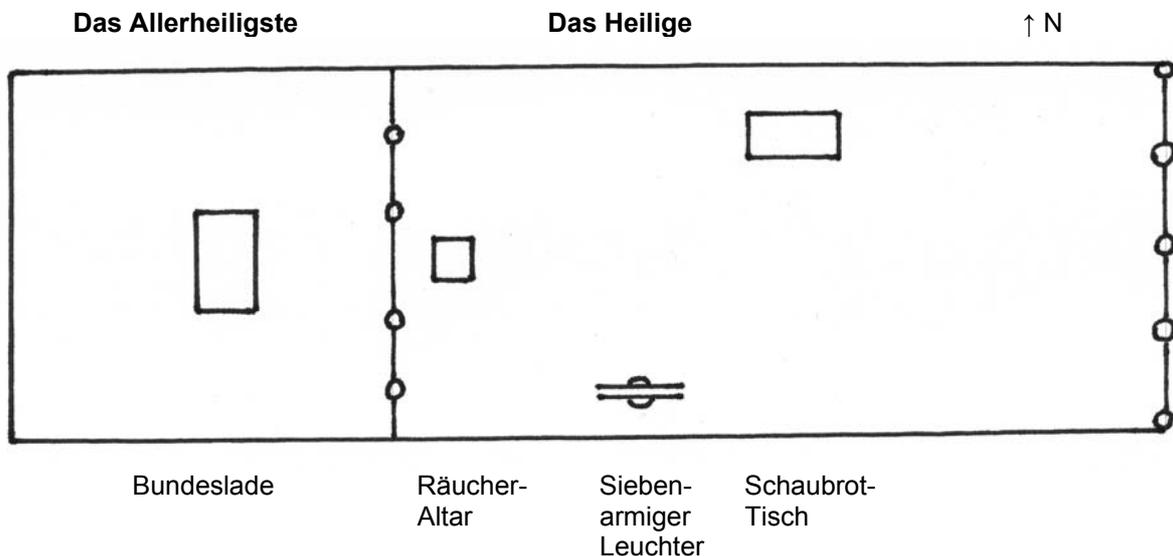
Doppelt so groß wie das Allerheiligste war das Heilige: 10 m lang, 5 m hoch und breit.

Sein Licht empfing es, wenn am Tage der Vorhang am Eingang zurückgeschlagen wurde; nachts brannten die Öllampen auf dem goldenen **siebenarmigen Leuchter**.

An der Nordseite war der **Schaubrot-Tisch** aus goldüberzogenem Akazienholz, 100 cm lang, 50 cm breit und 80 cm hoch. Er hatte Ringe an den vier Ecken für den Transport. Auf den Tisch sollten an jedem Sabbat 12 neue Opferbrote gelegt werden; die alten wurden von den Priestern gegessen (3.Mose 24,5-9).

Vor dem Vorhang zum Allerheiligsten stand der **Rauchopfer-Altar** (Räucheraltar) aus goldüberzogenem Akazienholz mit nach oben gezogenen Ecken („Hörnern“) und Trageringen, 50 x 50 cm und 100 cm hoch. Auf ihm sollte der Priester abends und morgens wohlriechende Kräuter verbrennen.

■ Grundriss der Stiftshütte (1cm = 1m)



■ Der Vorhof

Die Stiftshütte war von einem rechteckigen Vorhof von 50 x 25 m umgeben, der begrenzt wurde von 2,50 m hohen Vorhängen aus weißem Leinen, die von Kupfersäulen gehalten wurden; am Eingang im Osten hing eine kostbare Decke.

Im Vorhof stand der **Brandopfer-Altar**, 2,50 x 2,50 m und 1,50 m hoch aus Akazienbrettern mit Kupfer überzogen, mit 4 „Hörnern“ und Trageringen. Auf diesem Altar sollten abends und morgens Tier- und Pflanzenopfer dargebracht werden.

Zwischen Stiftshütte und Altar stand ein kupfernes **Wasserbecken**, in dem sich die Priester Hände und Füße reinigen sollten.

Weitere Informationen und Bilder zur Stiftshütte finden sich in Bibelllexika und im Internet (dort auch Bastelanregungen, Bezugsquellen für Bastelbogen).

9/2013 Hans Peter Mahlke

→ KOPIEREN ERWÜNSCHT! ←